

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1872**

16.8.1872 (No. 193)

# Karlsruher Zeitung.

Freitag, 16. August.

N. 193.

Vorauszahlung: vierteljährlich 2 fl.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingeschlossen, 2 fl. 7 kr.  
Einrückungsgebühr: die gepaltene Zeitspaltel oder deren Raum 6 fr. Briefe und Gelder frei.  
Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, wofür auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

1872.

## Telegramme.

† Belgrad, 14. Aug. „Bidoban“ erzählt, daß der österreichische F. M. L. Molinary im Auftrag des Kaisers hierher kommen werde, um den Fürsten Milan bei der bevorstehenden Großjährigkeitsfeier zu beglückwünschen. Aus gleichem Anlasse werde der Fürst von Montenegro Bukatinski entsenden.

† Bern, 14. Aug. In Folge bundesrätlicher Ermächtigung hat das Militärdepartement einer Anzahl von eidgenöss. Generalstabs-Offizieren verschiedene militärische Missionen für das Ausland übertragen. So sollen Offiziere zur Bewohnung der Gardemannöver in Berlin, der österreichischen Manöver in Tyrol, bei Linz und Klosterneuburg, sowie endlich der italienischen Truppenmanöver bei Verona entsendet werden. General Herzog hat während mehrerer Tage den bayerischen Artilleriemannöver auf dem Lechfelde beigewohnt.

† London, 14. Aug. Während hiesige Blätter aus der Berufung des Adolfs von Cöhen und des Kaufmanns Young nach Genf (beide seiner Zeit von der Regierung mit der Abfassung des Berichts über die verschiedenen Ansprüche Nordamerikas in der Alabama-Angelegenheit betraut) die Folgerung ziehen, als ob bereits bezüglich der direkten Ansprüche eine Entscheidung des Schiedsgerichtes gegen England erfolgt sei, wird jetzt von unrichtiger Seite mitgeteilt, daß die beiden Sachverständigen nur deshalb nach Genf begeben seien, weil auf Verlangen der englischen Regierung gegenwärtig die direkten Ansprüche Amerikas geprüft werden, und daher die persönliche Anwesenheit der genannten Sachverständigen wünschenswert erschienen ist.

## Deutschland.

Strasburg, 12. Aug. (Sch. Gr. Post.) Während der letzten Tage war eine außerordentliche Rührigkeit in den neuen Festungsarbeiten zu bemerken. Man versichert, der bis heute so stark hin- und hergerüttelte Gesamtplan sei nun höchsten Orts definitiv angenommen worden. Diese Woche noch wird angeblich die Ausmessung der Grundstücke im badiischen Nachbarlande, welche in den Strasburger Fortifikationsrayon fallen, vorgenommen.

Vor einigen Tagen ist der Befehlshaber des 15. Armeekorps (Elsass-Lothringen), General v. Fransecky, von seinem Urlaub wieder hier eingetroffen. Wie Sie wissen, wurde der General vor einem Jahr auf einem Balle in der Réunion-des-Arts durch das Herabfallen eines großen Spiegels am Kopfe verundet; er hielt sich einige Zeit in Wiesbaden auf, begab sich nachher nach Oberitalien in ein dortiges Bad, von wo er nun gänzlich genesen zurückgekehrt ist. Er hat auch bereits sein Oberkommando wieder angetreten und inspiert gegenwärtig die verschiedenen Garnisonen in den neuen Reichsländern. Wie versichert wird, sollen nächstens die großen Herbstmanöver stattfinden, und der Prinz Friedrich Karl denselben bewohnen.

Es wird behauptet, die Jesuitenpatres im Elsass hätten bereits ihre Vorkehrungsmassregeln getroffen, indem sie ihr Mutterhaus in Fribourg (Obernheim) mehreren Fabrikbetrieben abtraten, welche vorläufig die geeigneten Räumlichkeiten

für ihre Industrie zu verwenden suchen. Die Trappisten auf dem Delberg sollen ebenfalls die Weisung erhalten haben, binnen sechs Monaten ihre Anstalt zu räumen.

Wie bestimmt vorauszu sehen war, hat die Begnadigungskommission in Versailles das über den Kapitän der Mobilen Gers-Beer vom Kriegsgericht verhängte Todesurteil in zehnjährige Verbannung umgewandelt. Da diese Strafe einfach die Ausweisung vom französischen Gebiete nach sich zieht, so kann der tapfere Held sich ganz gemüthlich auf seine sammtlich auf dem an Deutschland abgetretenen Gebiete befindlichen Besitzungen zurückziehen. Zweifelshaft bleibt jedoch, ob er sich bei seinen neuen Landesleuten, ungeachtet seiner 150,000 Fr. Renten, einer ausgezeichneten Hochachtung zu erfreuen haben wird.

Strasburg, 14. Aug. (Strsb. Ztg.) Wie sich voraussehen ließ, hat die Ausfuhr elsass-lothringischer Fabrikate nach Frankreich im Monat Juni sich bedeutend gesteigert. Es galt eben, die letzte Frist noch zu benutzen, innerhalb welcher die reichsländischen Erzeugnisse noch gegen Entrichtung eines Viertels des Zolles des Konventionstarifs eingehen konnten. Namentlich ersehen wir aus den französischen offiziellen Tabellen, daß die Einfuhr von elsassischen Baumwoll-Geweben in jenem Monate beinahe zwei Drittel der Ziffer ausmachte, die sie in den fünf ersten Monaten dieses Jahres zusammen erreicht hatte. Im Ganzen wurden im ersten Halbjahr 1872 im Spezialhandel (der den Transit- und Entrepotverkehr mit umfassender Generalhandlung weis) nur um Weniges höhere Ziffern auf 4,163,000 Kil. und außerdem für 8,227,000 Fr. nach dem Werth zu deklarirte Baumwoll-Gewebe von der reichsländischen Industrie nach Frankreich geliefert. Im Jahre 1871, als man allerdings mit ungewöhnlich großen Vorräthen in kürzester Zeit aufräumen mußte, betrug die nach dem Gewicht deklarirte Einfuhr dieser Art im Ganzen 19 1/2 Mill. Kil., während für die nach dem Werth deklarirte nur die bescheidene Ziffer von 637,000 Franken angegeben wird. Außerdem erhielt Frankreich in der ersten Hälfte des laufenden Jahres aus Elsass-Lothringen 1,363,000 Kil. und 1352 Mill. Meter Baumwoll-Garn aller Art, ein auch im Vergleich mit der Gesamteinfuhr von 1871 vortheilhaftes Resultat.

Auch die Einfuhr von elsass-lothringischen Wollengeweben war trotz der im Allgemeinen schwierigen Lage der reichsländischen Wollindustrie in diesen sechs Monaten sehr beträchtlich, da ihr deklarirter Werth sich auf 8,788,000 Franken beläuft (im ganzen Jahre 1871: 1,706,000 Kil. und 9,387,000 Fr.). Die Einfuhrziffer für Wollengarn beträgt 227,000 Kil.

Auch die Erzeugnisse der elsass-lothringischen Eisenindustrie sind im Juli in größerer Quantität nach Frankreich gegangen, als in den früheren Monaten. Doch bleibt die Gesamteinfuhr in dem ersten Semester verhältnismäßig hinter den Ergebnissen des ganzen Jahres 1871 erheblich zurück, ohne daß jedoch die Lage dieser Industrie deshalb eine weniger günstige geworden wäre. Die Einfuhrziffer für Eisen in Stangen und Schienen stellt sich auf 6,347,000 Kilogr., für Eisenblech auf 365,000 Kil., für Draht auf 616,000 Kil., für Stahl auf 627,000 Kil.

Die Biereinfuhr aus Deutschland nach Frankreich belief sich in diesen sechs Monaten auf 144,434 Hektol.

bei einer Gesamteinfuhr von 141,393 Hektol. Aus dem Vergleich mit den früheren Jahrgängen kann man schließen, daß 3/4 bis 1/2 der ersteren Ziffer auf das elsassische Bier kommen. Das jüngst in Versailles votirte Zollgesetz, das den Bierzoll auf 7 Frs. erhöht, wird wahrscheinlich diesen blühenden Exportzweig sehr beeinträchtigen. Bis jetzt ist dasselbe noch nicht publizirt, da Hr. Thiers vorher noch die Frage wegen der Kompensationszölle mit den übrigen Mächten ins Reine zu bringen sucht.

Mülhausen, 13. Aug. (M. Mülh. Z.) Bereits im Laufe des heutigen Nachmittags wird ein Theil der zum großen Generalliste gehörenden Offiziere, sowie der Adjutant des General-Feldmarschalls Grafen v. Mollke hier eintreffen. Die Ankunft des Letztern wird auf übermorgen erwartet.

Aus dem Elsass, 12. Aug. (M. Ztg.) Die schwierige Lage, in welche die lutherischen Pfarrer Algeriens durch die Annexion von Elsass-Lothringen gerathen waren — indem dieselben meistens Elsäßer sind und ihre Gemeinden doch nicht auf der Stelle verlassen können — sind bei ihrer Lösung darin, daß Hr. v. Moller sich dem Direktorium der Kirche Augsburgischer Konfession gegenüber bereit erklärt hat, diese Pfarrer, insofern sie Elsäßer sind, auf ihren Wunsch hin als dem diesseitigen kirchlichen Verband auch fernherhin angehörig betrachten zu wollen. Mit Freuden begrüßen wir die Zurücknahme einer Verfügung, die, an sich unbedeutend, doch von tiefgreifenden Folgen für die Bevölkerung gewesen wäre. Vor drei Wochen wurde den seit der Okkupation im Lande befindlichen Gen darmen angeboten: sie hätten, falls sie definitiv im Reichsland bleiben wollten, die im Laufe des ersten Jahres erhaltene Kriegszulage zurück zu bezahlen; diese belief sich bei jedem einzelnen auf 2- bis 300 Thlr. Sämmtliche Gen darmen, mit Ausnahme von 7, die sich bereits in elsassische Familien verheiratet hatten, erklärten hierauf, lieber in ihre Heimath zurückzukehren zu wollen, als diesen Verlust zu tragen. Auf diese Einstimmigkeit hin scheint die obere Behörde doch stutzig geworden zu sein. Es kann nicht gelängnet werden, daß dieser Theil der deutschen Beamtenwelt sich mit Gehorsam und wahrem Verstandniß der Lage seiner schwierigen Aufgabe entledigt hat. In den allermeisten Gesandten haben sie sich, wenn nicht die Zuneigung, doch die Achtung der Bevölkerung zu verschaffen gewußt. In diesem Gebiet könnten unerfahrenen Neulinge viel verderben.

Metz, 12. Aug. (Strsb. Ztg.) Vorgefien hatten sich auf besondere Einladung unseres Hrn. Regierungspräsidenten, Grafen zu Eulenburg, etwa 14 Landwirthe unserer Provinz in den Räumen des Bezirkspräsidiums versammelt, um über eine Frage zu berathen, welche für unser ganzes Land von höchster Wichtigkeit ist. Die Frage betrifft den Viehstand in Lothringen, welcher in Folge der Kriegsergebnisse und der an vielen Orten des Bezirkes aufgetretenen Minderpest eine bedeutende Reduktion erlitten hat. Die seither eingeführten Viehstücke haben sich zur Ergänzung der entstandenen Lücken als ungenügend erwiesen und es ist nun in der erwähnten Versammlung beschlossen worden, zwei von den anwesenden Landwirthen nach der Schweiz zu senden, um daselbst für 30,000 Frs. Zuchtvieh, namentlich Stiere, zu kaufen, die demnach hier in Metz an den

## Der gute Herr.

(Fortsetzung.)

Wir waren während der Mittelfestung des Fräuleins sonderbare Gedanken durch den Kopf gegangen, Gedanken eines alten Kriminalrichters. Ich hatte eine Menge Fragen an die Dame.

Die erste hätte sein können, vielleicht sein sollen, ob sie noch wirklich Zuneigung zu dem Herrn von Dahlheim fühlte. Ich mußte, wenigstens vorläufig, auf sie verzichten.

„Mein Fräulein,“ sagte ich, „darf ich Sie um offene Beantwortung einiger Fragen bitten?“

„Bin ich Sie Ihnen nicht schuldig, wenn ich Ihres Besandes bedarf?“

„In welchem Falle sollte ich das Büllet des Herrn von Dahlheim an Ihren Bruder abgeben?“

„Wenn ich seinen Antrag annehme.“

„Sind Ihnen die näheren Umstände der Ermordung des Majors von Hake bekannt?“

„Vollkommen! Wie oft mußte ich sie hören, sie mir selbst wiederholen!“

„Er wurde in der Nacht auf dem Rückwege aus einer Spielgesellschaft junger Offiziere erschossen.“

„So war es.“

„Hielten Sie den Herrn von Dahlheim für den Mörder? Für einen Raubmörder?“

„Raubmörder!“ fuhr sie auf. „Ah, von einem Raubmörder war mir in der ersten Zeit die Rede. Dem Major von Hake waren seine Haarschneide und seine Uhr geraubt. Aber nicht der Mörder hatte sie ihm genommen. Die Uhr wurde bald entdeckt. Ein berüchtigter Dieb hatte sie an einen Gelehrten verkauft. Bei diesem wurde sie gefunden. Der Dieb wurde in Verhaft genommen. Man fand bei ihm auch noch einen Theil des geraubten Geldes, und der Mensch gestand, die Feische geraubt zu haben, an der er in früher Morgenzeit vorbeigekommen

sei. Daß er der Mörder nicht sein konnte, wurde durch mancherlei Umstände festgestellt. Er konnte nachweisen, wo er die Nacht über gewesen war, und schon in der Nacht mußte der Mord verübt sein. Die tödliche Wunde war durch ein Instrument beigebracht, das nach aller Wahrscheinlichkeit nur ein Offiziersdegen sein konnte.“

Die Dame hatte mir damit eine Erklärung gemacht, die ganz eigenthümliche Gedanken in mir erweckte.

„Sie fuhr fort: „Es war mir gleichwohl unangenehm, wie Dahlheim der Mörder sein konnte. Aber Alles sprach so sehr gegen ihn.“

„Auch alle Welt!“ sagte ich. „Da wird das arglose Gemüth befangen.“

„Sie schwieg.“

„Ihr Bruder war damals Offizier?“

„Ja, mein Herr!“ sagte sie, doch unbefangen.

„War er in der Spielgesellschaft?“

„Ich denke.“

„Sie halten?“ fragte ich weiter, „den Herrn von Dahlheim jetzt nicht mehr für den Mörder?“

„Nein, mein Herr,“ rief sie mit einer festen, stolzen Ueberzeugung. „Dahlheim lügt nicht. Gegen mich kann er nicht lügen.“

„Und Ihr Bruder?“

„Mein Bruder?“

„Auch er hatte geliebt, war aufgeregter. Hat er Ihnen nie von der schrecklichen Nacht erzählt?“

„Sie antwortete mir nicht. Aber sie sah mich forschend, ängstlich an. Sie mußte meinen Verdacht in meinen Augen lesen.“

„Wie?“ wiederholte ich.

„Nein, nein!“ rief sie.

„Und wie sie es gesehen hatte, wurde sie wieder leichenblau; sie griff wie nach dem Herzen, als wenn ein Krampf es ihr zuschnüren wollte.“

„Allmächtiger Gott!“ schrie sie auf. „Wie ich ihn so ansehend Sie fiel wie eine Sterbende an die Lehne der Bank zurück.“

„War ihr auf einmal so Vieles, war ihr Alles klar geworden?“

„Wolte verzeihe Gedanke, sie riefen, der mich durchquert hatte?“

„Ich hatte ihn in ihr Gesicht. Mühte ich es nicht?“

„Es war eine Grausamkeit, aber eine Pflicht!“

„Sie erholte sich. Sie sah mich, sie zu verlassend.“

„Ich muß mich sammeln. Ich kann es nur in der Einsamkeit.“

„Hätten Sie die Güte, gegen Abend mich wieder zu besuchen?“

„Ich werde viel mit Ihnen zu besprechen, Sie um Vieles zu bitten haben.“

„Ich sagte es ihr zu, indem ich sie verließ.“

„Entschliche Gedanken wollten wieder über mich kommen.“

„Aber es wäre ja zu entschuldigen, wie meinem kriminalistischen Argwohn wohn etwas Aeueres in meinem Innern zu.“

„Zu Hause fand ich ein Zettelchen des Polizeipräsidenten. Der Herr von Dahlheim sei verhaftet, wünsche mich zu sprechen.“

„Ich mußte zuerst mit dem Fräulein reden.“

„Dem Polizeipräsidenten antwortete ich, daß ich erst am Abend kommen könnte; es könne vielleicht spät werden.“

„Gegen Abend ging ich wieder zum Stühofe.“

„Das Fräulein erwartete mich im Garten. Sie war allein. Sie schien äußerlich ruhig, gefaßt zu sein.“

„Sie muß eine große Willenskraft besitzen, sagte ich mir, indem ich in das schneeweiße, tiefernte und doch klare, müßige Antlitz sah.“

„Ich habe Alles erwogen, kam sie mir entgegen. „Ich bin klar über meine, über unser Aller Lage. Ich wünsche dennoch meinen Entschluß mit Ihnen zu besprechen. Ihre Zustimmung würde mir seine Ausführung erleichtern.“

„Ich mußte sie unterbrechen.“

„Gestatten Sie mir vorher, Ihnen eine Nachricht mitzutheilen, die vielleicht Ihren Entschluß ändern könnte.“

(Fortsetzung folgt.)



... Nach Professor Schiller ... die Direktion des Gymnasiums in Konstanz zu übernehmen. ...

Nur der Irrthum ist das Leben, Und das Wissen ist der Tod, und erwiderte — gegenüber dem Streben unserer Zeit, die Wissenschaft und die Kenntnisse in erster Linie dem Besitz und Genuß dienlich zu machen — das Thema, wann und unter welchen Bedingungen die Geschichtlichkeit dem Menschen dauernd und wahrer Befriedigung gewähre. ...

Dem Schlusssatz wohnte auch der Hr. Staatsminister Dr. Solly an. ... Karlruhe, 15. Aug. Heute früh ist 1 Hauptmann mit etwa 14 Mann vom 1. Bataillon des 2. bad. Grenadierregiments als Quartiermacher für das Bataillon hier eingetroffen. ...

Karlruhe, 15. Aug. Wie wir vernehmen, wird darüber am 8. und 9. September der hohe Geburtstag unseres Großherzogs in sehr feierlicher Weise begangen werden. ...

Mannheim, 14. Aug. Der Reich in der demokratischen Partei ist nun ein vollständiger, durch alle dialektischen Rundhände des „Anzeigers“ nicht mehr zu verdeckender. ...

Schepfingen, 13. Aug. (Schw. W.-Bl.) Gestern Abend wurde endlich das Individuum, welches sich schon längere Zeit in unserer Gegend herumtrieb und mehrere Raub- und Mordthaten begangen hatte, im Haardwalde bei Ofersheim eingefangen und hier hinter Schloß und Riegel gebracht. ...

Hühl, 14. Aug. Gestern Mittag trafen hier, auf ihrem Marsche zu dem im Oberland stattfindenden Übungen 3 Kompagnien des 6 (114.) bad. Regiments ein und hielten Kaszlag. ...

Kehl, 14. Aug. (Straßb. Z.) Der Militärverein von Dorf Kehl wird nächsten Sonntag den 18. d. M. seine Fahnenweihe abhalten. ...

Konstanz, 14. Aug. (Konst. Z.) Das Schiff „Kaiser Wilhelm“ fährt diesen Morgen um 9 Uhr 30 Min. nach der Mainau, um die hohen Herrschaften nach Lindau zu bringen. ...

die Großherzogliche Familie und ihre hohen Gäste in Mainau theilnehmen werden. ...

Vorige Woche trug sich in Konstanz ein Fall zu, der leicht tragisch hätte enden können. Zwei junge Leute gerieten im Wirthshaus in Wortwechsel; der Eine forderte den Andern schließlich auf Bisfolen, wurde jedoch ausgelacht. ...

Vermischte Nachrichten.

Der Privatdozent Dr. A. Heller in Erlangen hat einen Ruf nach Kiel erhalten, wo er mit Anfang des Wintersemesters die ordentliche Professur für pathologische Anatomie und die Direktion des damit verbundenen Instituts übernehmen wird. ...

Der Bischof Konrad zu Paderborn veröffentlicht im „Amlichen Kirchenblatt für die Diözese Paderborn“ ein „Offenes Schreiben an den hochw. Vater Rektor des (wie gemeldet, dieser Tage geschlossenen) Jesuitenkollegiums in Paderborn, Behrens, und die andern Priester der Gesellschaft Jesu dahier“, in welchem er den aus ihrem Wirkungskreise scheidenden Priestern des Ordens für ihre langjährige Thätigkeit in seiner Diözese warmen Dank abflattet und ihrem Wirken noch einmal das anerkennende Zeugniß ausstellt. ...

Aus der Schweiz, 11. Aug. So eben ist der Centralbericht über die deutschen Hilfsvereine in der Schweiz pro 1871 erschienen. ...

Die Stadt Neu-York wird endlich eine unterirdische Eisenbahn erhalten. Die Herstellung derselben wird zwei Jahre etwa in Anspruch nehmen. ...

Nachricht.

Augsburg, 14. August. Ueber den Besuch des Kronprinzen des Deutschen Reichs erfährt die „Augsb. Abend-Ztg.“, daß derselbe am Donnerstag den 22. d. hier eintreffen und bis Samstag verweilen wird. ...

Berlin, 14. Aug. Se. Königl. Hoh. der Feldmarschall Prinz Friedrich Karl hat eine Inspektionsreise nach Elsaß-Lothringen angetreten. ...

Graf Moltke, Chef des Generalstabs der Armee, hat sich von Gastein aus nach Kolmar begeben. Die genannte Uebungsreise wird sich zunächst auf dem Terrain zwischen Kolmar und Belfort bewegen. ...

Köln, 14. Aug. Der hier ausgelegte Betrag von Aktien des Amsterdamer Bankvereins wurde mindestens zehnfach überzeichnet. ...

Darmstadt, 14. Aug. Der Minister v. Bechtold ist heute 5 1/2 Uhr gestorben.

Versailles, 14. Aug. Permanenz-Kommission. Der Minister des Innern gab die beruhigendsten Erklärungen über die im Lande herrschende Ruhe und über den formell ausgesprochenen Willen Thiers' und des Ministerraths, die konservativen Prinzipien thätig zu wahren. ...

CH Paris, 14. Aug. Das offizielle „Journal“ demittirt heute die von vielen Blättern gebrachte Nachricht von der Demission des französischen Gesandten in Konstantinopel, Hr. v. Boguë. ...

London, 15. Aug. „Daily News“ bringen ein Telegramm aus Rom vom 14. d., wonach Antonelli dem Papste erklärt habe, seine Demission zu nehmen, wenn der Papst auf der feindseligen Stellung gegen die italienische Regierung beharre. ...

Konstanzer Kurszettel vom 15. August.

Table with columns for Staatspapiere (Germany, Austria, Prussia, etc.) and Aktien und Prioritäten (Banks, Insurance, etc.).

Table with columns for Anleiheobligationen und Staatsanleihen (Government bonds, railway bonds, etc.).

Table with columns for Wechselkurse, Gold und Silber (Exchange rates, gold and silver prices).

Table with columns for Neu-York, 15. Aug. Gold (Schlusskurs) 114 1/2 (New York gold prices).

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Fern. Kröner in Stuttgart.

Großherzogliches Hoftheater. Sonntag 18. Aug. 3. Quartal. 76. Abonnementsvorstellung. Der Antheil des Teufels, komische Oper in 3 Akten, von Weber. Anfang 1/2 7 Uhr.

**Todesanzeige.**  
 M. 980. Kehl.  
 Unsern Bekannten und  
 Freunden machen wir  
 die schmerzliche Mit-  
 theilung von dem gestern  
 Abend um 5 Uhr nach kur-  
 zem Krankenlager im 50. Le-  
 bensjahre erfolgten Hinschei-  
 den unseres lieben Gatten und  
 Vaters  
**Kaufmann  
 Johann Wilhelm Sommer.**  
 Wir bitten um stille Theil-  
 nahme.  
 Kehl, den 14. Aug. 1872.  
 Die trauernden Hin-  
 terbliebenen.

M. 938. 4. Karlsruhe.  
**Rappo-Theater**  
 in der  
**großen Geiger'schen Halle  
 in Karlsruhe.**  
 Heute **Freitag den 16. August**  
**Große Gala-Vorstellung**  
 zum Benefiz  
 für  
**Frau Charlotte Rappo.**  
 Interessante lebende Bilder, Gymnastik,  
 unter Mitwirkung des Direktor Rappo  
 zum Schluss zum ersten Mal:  
**Lucifer der Dämon der Nacht,**  
 romantische Abenteuerstücke.  
 Alles Abends die Tageszeitung.  
**Morgen Sonnabend Vorstellung.** An-  
 fang präzis halb 8 Uhr.  
 M. 975. Karlsruhe.

**Anerbieten.**  
 Ein hiesiger Buchhändler wünscht zwei Knaben  
 in Pension zu nehmen. Sorgfältige  
 Pflege und Beaufsichtigung wird zugesichert.  
 Näheres bei der Expedition dieses Blattes.  
 M. 938. 2. H. 4833-Z. Fürth.

**Für Lithographen.**  
 Gesucht, in die Schweiz, zum sofortigen  
 oder baldigen Eintritt, ein  
**Schriftlithograph,**  
 welcher namentlich im Kartenfache und  
 Blauen Vorzügliches leistet. Dauernde  
 Anstellung bei gutem Honorar. Ohne ganz  
 ausgezeichnete Muster sind Bewerbungen  
 unnütz. Wenn eine Offerte nicht berück-  
 sichtigt werden kann, so werden die ein-  
 gesandten Muster sofort franko zurückgeschickt.  
 Adresse an die Lithogr. Anstalt von  
**J. J. Hofer in Zürich.**  
 M. 974. 1. Für einen

**Commis,**  
 welcher im Export- und Kurzwaaren-  
 Geschäft vertritt, selbständig arbeiten, im  
 Falle auch zu kleineren Löhnen verwendet  
 werden kann, wird bis ersten October eine  
 Stelle frei.  
 Offerte mit Angabe gewählter Karriere  
 nimmt mit B. Nr. 25 versehen die Expe-  
 dition dieses Blattes entgegen.  
 M. 968. 25 Thlr. pr. Ort. Belohnung  
 werden dem Wiederbringer einer schwarzen  
 Lederbriestafel, enthaltend 139 Thlr. in  
 dreifach Kassenheften und einem kleinen  
 Ausgabebüchlein, eingeschickt. Dieselbe  
 ging in dem Couriersack von Gießen nach  
 Heilbronn Morgens 5 1/2 Uhr abends  
 zwischen Frankfurt u. Heidelberg 2. Klasse,  
 Montag den 22. Juli, verloren. Abzugeben  
**Frankfurt bei Herrn Moritz Die-  
 sterweg,** Hermann'sche Buchhandlung.  
 M. 978. 1. Ein

**Gasthaus**  
 in einer Kreis- und Hoheitsstadt Mittel-  
 badens, in sehr frequenter Lage, mit kolossalen  
 Oekonomie-Räumlichkeiten, die mit  
 geringem Aufwand auch zu Wohnungen  
 hergerichtet werden können, die Wirtschaftsräume  
 neu und sehr komfortabel eingerich-  
 tet, wird Familienverhältnisse halber um  
 einen verhältnismäßig sehr billigen Preis  
 sofort verkauft, und ist besonders hervorzu-  
 heben, daß dasselbe ganz in der Nähe der  
 für die demnächst auf dem Weg kommende  
 Garnison bestimmten Kaserne gelegen ist.  
 Unterhändler befehlen.  
 Man wende sich unter Chiffre J. V. 18  
 an die Expedition dieses Blattes.  
 M. 925. 2. Die Per-  
 sonen welche Nachricht  
 geben können über  
 einen schwarzen Hü-  
 lsbund mit gelben  
 Flecken und einem schwarzen Flecken auf  
 der Rumpfe, sind gebeten, sie an die Expe-  
 dition dieses Blattes zu liefern.  
 M. 900. 3. Ein im besten Betriebe stehendes  
 dessen Fabrikat seiner Mode unterworfen  
 ist, wird unter sehr günstigen Bedingungen  
 verkauft. Franks-Offerten sub Chiffre Q.  
 4835 beordert die Annoncen-Expedition  
 von **Rudolf Mosse in Frankfurt**  
 a. M.

**Fabrik-Geschäft,**  
 dessen Fabrikat seiner Mode unterworfen  
 ist, wird unter sehr günstigen Bedingungen  
 verkauft. Franks-Offerten sub Chiffre Q.  
 4835 beordert die Annoncen-Expedition  
 von **Rudolf Mosse in Frankfurt**  
 a. M.

**Fabrik-Geschäft,**  
 dessen Fabrikat seiner Mode unterworfen  
 ist, wird unter sehr günstigen Bedingungen  
 verkauft. Franks-Offerten sub Chiffre Q.  
 4835 beordert die Annoncen-Expedition  
 von **Rudolf Mosse in Frankfurt**  
 a. M.

Verlag der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe.  
 M. 902. 2.

**Brauer,** Eduard, Das Verfahren vor dem Unterrichter in bürger-  
 lichen Streitigkeiten, nach der neuen bad. Gesetzgebung vom Jahre  
 1851. Preis 1 fl. 12 fr.

**Seyfried,** C. von, Gesetze und Verordnungen über die Verwaltung  
 der freiwilligen Gerichtsbarkeit und über das Notariat. Preis  
 1 fl. 20 fr.

**Turban,** Ludw., Die deutsche Gewerbeordnung und die zu deren Ein-  
 führung und Vollzug im Großherzogthum Baden ergangenen  
 Gesetze und Verordnungen. Preis 48 fr.

**Vogelmann,** Volkrath, Die Forstpolizei-Gesetzgebung bezüglich der  
 Privatwaldungen im Großherzogthum Baden. Preis 1 fl. 12 fr.  
 M. 901. 2. Karlsruhe.

**Politechnikum zu Karlsruhe.**

Das Studienjahr beginnt am 1. October 1872. Die persönlichen Anmeldungen  
 zur Aufnahme werden auf dem Secretariate vom 30. September an angenommen.  
 Die Aufnahmeprüfungen finden am 1. und 2. October statt. Zum Eintritt in das  
 Politechnikum ist erforderlich: Zurückgelegtes 17. Lebensjahr und der Nachweis all-  
 gemeiner Schulbildung, sowie der für den zu hörenden Unterricht notwendigen Vor-  
 kenntnisse. Die Neuzutretenden haben vorzulegen: ein Alterszeugniß, eine Heimaths-  
 urkunde oder einen Paß, ein Zeugniß von der zuletzt besuchten Lehranstalt, oder, wenn  
 sie eine solche unmittelbar vorher nicht besucht haben sollten, ein Zeugniß von  
 der Obrigkeit des letzten Aufenthaltsortes. Diejenigen, welche noch unter elterlicher  
 oder vormundschaftlicher Gewalt stehen, haben ferner eine obrigkeitlich beglaubigte  
 Erklärung der Eltern oder Vormünder vorzulegen, in welcher diese ihre Einwilligung  
 zum Besuch des Politechnikums geben und sich zur Gewährung der zur Vollendung  
 der Studien nöthigen Mittel verbindlich erklären. Das Programm, welches das Ver-  
 zeichniß der Vorlesungen und die Studienpläne der einzelnen Schulen enthält, ist gegen  
 Einlegung von 24 fr. in Marken durch den ersten Diener, Herrn A. Fischer er-  
 portofrei zu beziehen.  
 Karlsruhe, den 8. August 1872.  
 Direction des Großh. Politechnikums.  
 Schell.

**Gartenbau-Verein für das Großh. Baden.**

**Zweite große Ausstellung,  
 im Erbprinzengarten in Karlsruhe,  
 vom 8. bis 15. September 1872.**

**Lotterie**  
 von Erzeugnissen des Gartenbaues, Garten-Möbeln, Geräthschaften u. s. w., welche  
 von der Lotterie-Kommission bei der Ausstellung angekauft werden.  
**Loose a 30 fr.**

sind zu haben bei  
 Herrn Kaufmann E. Abend, Ecke der Schützen- und Marienstraße.  
 Bronner, Eck der Bahnhof- und Wilhelmstraße.  
 Doerflinger, Ecke der Erpingen- und H. Herrenstraße.  
 Fr. W. Döring, Ecke der Ritter- und Jägerstraße.  
 Friedrich, Waldstraße 30.  
 Gutschalk, Carl-Friedrichs-Straße.  
 Conradin Haugel, Langstraße.  
 Fr. Maish, Ludwigplatz.  
 Max Maish, Durlacherstraße.  
**Die Lotterie-Kommission.** M. 905. 3.  
 M. 864. 2. H. 47290Z. Stein a. Rh.

**Gasthof-Verkauf**  
**Stein am Rhein, Cantons Schaffhausen.**

In Folge Ablebens des bisherigen Eigentümers werden nachstehende Liegen-  
 schaften zum Kauf angeboten:  
 Der sehr frequentirte, mit bestem Erfolge betriebene

**Gasthof zum Schwanen** in Stein am Rhein,  
 Cantons Schaffhausen,

enthaltend: 2 Wirthschafts-Zimmer, 1 Saal, 10 Gastzimmer, 4 Kammern, Küche mit  
 Brunnen, Speisekammer, Schenk, ausgezeichneter Keller mit 35 Stück Weinfässern  
 in bestem Stande, Remise, 2 Ställen für ca. 12 Stück, Heuboden, 32 Ruten  
 Garten mit 10 Obstbäumen und Zierpflanzen.  
 Es darf namentlich berücksichtigt werden, daß die projektierte Eisenbahnverbin-  
 dung als gesichert betrachtet werden darf und die Station in unmittelbarer Nähe dieses  
 Gasthofes kommen wird.  
 Einem Kontrahenten würde auch das Wirthschaftsmobiliar mit in den Kauf  
 gegeben.  
 Ferner nachstehende Güter in der besten Lage:  
 1. Circa 1 Juch. 391 R. u. 50 D. Reben.  
 2. 350 10 Weizenland.  
 3. 277 30 Weizen.  
 4. 131 30 Acker.  
 5. 327 30 Acker.  
 Sich zu werben an den Makulaturer Herrn Friederich M. Schweizer in  
 Stein a. Rh., den 1. August 1872.  
 M. H.: Die Waifengerichtskanzlei.  
 M. 945. 2.

**Versteigerung**  
**von Baumwolle = Puzfäden.**  
 Mittwoch den 21. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, werden im  
 Kaufhaus Nr. 4 dahier  
**100 Ctr. Baumwolle-Puzfäden**  
 öffentlich versteigert.  
 Mannheim, den 10. August 1872.  
 Aus Auftrag  
**Franz Schunk & Comp.**

M. 756. 6. Mannheim.  
**Ruhr-Grubentohlen**  
 für Maschinen, Kessel- und Herdfenerungen empfiehlt in  
 prima Qualität  
**Mannheim. Wilhelm Jung.**

**Höhere Handelsschule zu Stuttgart.**  
 October beginnt der neue Course. — Wegen näherer Auskunft wolle man sich  
 an den Unterzeichneten wenden.  
 M. 772. 2.  
**Röhrich, Direktor.**

M. 979. 1. **Strassburg.**

**Restauration du Dôme**  
**Zimmerleutgasse Nr. 14**  
 (Ehemaliger Besitzer H. Fogard)

**! Neu eröffnet!**  
 — Frühstückstube — Mittagessen im Abon-  
 nement. — Kalte und warme Speisen nach der Karte  
 zu jeder Zeit.

**= Gute Weine. =**  
**Elegant eingerichtete Separat-Dinner**  
 zur Abhaltung von Hochzeiten, Kindtaufen u. sehr  
 geeignet.  
 Geneigtem Zuspruch sieht entgegen  
**M. Mauff.**

M. 937. 2. Elberfeld.  
**Walzeisen**  
 und Meche obzugeben. Gef. Franco-  
 Offerten unter G. E. 3739 beordert die An-  
 noncen-Expedition von **W. Thienes**  
 in Elberfeld.

M. 933. 2. Kaffatt.  
**Nappeltreter,**  
 1 Zoll bis geschnitten, 3000 □ und 5 Rugs-  
 taumföde, 1 Zoll bis geschnitten, dar zu  
 verkaufen  
**Jacob Ros. Sägmüller in Kaffatt.**

**Wirthschafts-Verkauf.**  
 M. 969. 1. Wegen Kränklichkeit der  
 Hausfrau soll eine in der Nähe von Eutin-  
 gart an einer Hauptstraße gelegene Schild-  
 wirthschaft, bestehend aus einem in gutem  
 baulichen Zustande befindlichen, geräumigen  
 Haus, Hof, Stallungen, Brunnen,  
 1/2 Morgen großem Garten mit vielen  
 Obstbäumen bepflanzt, nebst überaus  
 Regelbahren u. verkauft werden.  
 Dieses Anwesen eignet sich seiner günstigen  
 gelunden, sommerlichen Lage, sowie  
 der großen Räumlichkeiten halber, sehr gut  
 zur Errichtung einer Brauerei, Fabrik u.  
 als auch zu einem Landhause.  
 Rentabilität kann nachgewiesen werden  
 und ist der Ankaufspreis auf 9500 fl. fest-  
 gesetzt.  
 Reflexanten beliehen ihre Offerten zu  
 adressiren sub Chiffre B. 1029 an Herrn  
**Rudolf Mosse in Stutt-  
 gart.**  
 M. 981. 1. Ein **Schwarz-  
 braunwallach,**  
 7jährig, als Wagenpferd sich  
 eignend, ist wegen halber zu verkaufen.  
 Zu erfragen bei der Expedition dieses Bl.  
**Bürgerliche Rechtspflege-  
 Canten.**  
 M. 570. Nr. 7472. Gillingen. Gegen  
 das Vermögen des Leopold Mühlbel von  
 Gillingenweiler und dessen verstorbenen Ehe-  
 frau, Helene, geb. Müller, von da, haben  
 wir Samt erkannt, und es wird nunmehr  
 zum Zwangsversteigerungs- und Veräußerungs-  
 Tagfahrt anberaumt auf  
 Mittwoch den 28. August d. J.,  
 Vormittags 9 Uhr.  
 Es werden alle diejenigen, welche aus  
 wos immer für einem Grunde Ansprüche an  
 die Gattin Helene machen wollen, aufgefordert,  
 solche in der angelegten Tagfahrt, bei Ver-  
 weisung des Ausschlusses von der Gant,  
 persönlich oder durch gehörig Bevollmäch-  
 tigte, schriftlich oder mündlich anzumelden  
 und zugleich ihre etwaigen Vorzüge oder  
 Unterpfandrechte zu bezeichnen, sowie ihre  
 Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis  
 durch andere Beweismittel anzutreten.  
 In derselben Tagfahrt wird ein Masse-  
 pfleger und ein Gläubiger-Ausschuss ernannt  
 und ein Verzug oder Nachlassvergleich ver-  
 sucht werden, und es werden in Bezug auf  
 Vorzugrechte und Erneuerung des Masse-  
 pflegers und Gläubiger-Ausschusses die Rich-  
 tungen als der Weisheit der Entscheidung  
 nachzutreten.  
 Die im Auslande wohnenden Gläubiger  
 haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen  
 dahier wohnenden Bevollmächtigten für den  
 Empfang aller Einbringungen zu bezeichnen,  
 welche nach den Gesetzen der Partei selbst  
 geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren  
 Verfügungen und Erkenntnisse mit der  
 gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei  
 eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte  
 des Gerichts anschlagen, beziehungsweise  
 denjenigen im Auslande wohnenden Gläu-  
 bigern, deren Aufenthalt bekannt ist, durch  
 die Post zugehen werden.  
 Gillingen, den 6. August 1872.  
 Großh. bad. Amtsgericht.  
 Rißard.  
**Vermögensabhandlungen.**  
 M. 586. Nr. 8619. Konstanz. Die  
 Ehefrau des Christian Graf von Hiltzingen,  
 Agnes, geb. Hölzle, hat gegen ihren Ehemann  
 eine Vermögensabhandlung eingeleitet.  
 Zur mündlichen Verhandlung ist Tage-  
 fahrt auf

M. 932. Nr. 7206. Donaueschingen.  
 In einer hiesigen wegen Handlung an-  
 hängigen Unternehmung in die Einbernahme  
 des Schutzregiments Regiment 25 n. b. b.  
 von Singheim, Amts Baden, welche bis  
 Mitte Juni d. J. in Hause vorwald in  
 Arbeit fand, bringend nochwendig.  
 Wir bitten deshalb, genehme Erhebungen  
 über seinen demaligen Vermögensstand zu ma-  
 chen, und im Falle der Genehmigung und  
 solchen anzugehen.  
 Donaueschingen, den 12. August 1872.  
 Großh. bad. Amtsgericht.  
 Seyff.  
 Gäßler.

**Berichtigung.**  
 M. 486. J. Nr. 2841. Sect. III. b. Nr.  
 425. Karlsruhe. Durch Kriegs-  
 gerichtliches, vom königlichen General-  
 Kommando des 14. Armeekorps unter  
 6. d. Mts. bestätigtes Erkenntniß vom 31.  
 Juli er. wurde der Grenadier des 2. ba-  
 hischen Grenadier-Regiments Kaiser Wil-  
 helm, Nr. 110, Herrmann Friedrich von  
 Wieding, Amts Heilbronn, in contumaciam  
 als Deserteur erklärt und derselbe  
 mit einer Geldbuße von (50) fünfzig  
 Thalern bestraft.  
 Karlsruhe, den 7. August 1872.  
 Königl. Gericht der 28. Division.  
 Der  
 Gerichtsherr: Divisions-Anwält: **S. W.**  
 v. Williger, Adv. v. Richterhofen,  
 Generalmajor und  
 Brigadefeldwebel.

**Bern. Bekanntmachungen.**  
 M. 972. Baden.  
**Große  
 Fahrniß-Versteigerung.**  
 Aus dem Nachlasse des De-  
 fans a. D. Joseph Großholz  
 in Baden werden in dessen  
 Wohnung am Marktplatz zu  
 Baden am **Donnerstag den 22. August und Freitag  
 den 23. August d. J.,**  
 jeweils **Vormittags 9 Uhr und Nach-  
 mittags 2 1/2 Uhr** beginnend,  
 öffentlich gegen Barzahlung versteigert:  
 Garnituren, Bestenmöbel, meh-  
 rere Kanapés, Stühle, Gipsfontänen,  
 Secretaires, Schränke, große und  
 kleine Tische, Fauteuils, Kommode,  
 Wanduhr, Nachttische, Uhren, große  
 und kleine Spiegel, aufgerüstete  
 Betten, verschiedene Teppiche, Ma-  
 trassen, Kissen, Leinwände, Plumeaux,  
 Vorhänge, Glas und Porzellan, 1  
 Badewanne, 14 Fässer mit Wasche  
 halt bis zu 8 Cbm, eine Partie  
 Wein, Flaschen, Silber, Standen  
 und sonst verschiedener Hausrath.  
 Ferner:  
 Silberne Gabeln, Messer, Löffel,  
 Porzellan, Leinwand, Kaffeebrenner,  
 Dosen, Becher, Bestecke, Kassen u. dgl.  
 Dabei wird bemerkt, daß das Silber  
 am Freitag Nachmittag zur Versteigerung  
 kommt. Sollte die Versteigerung am Frei-  
 tag, den 23. August, nicht beendet werden  
 können, so findet die Fortsetzung am Mon-  
 tag, den 26. August d. J. statt.  
 Baden, den 7. August 1872.  
 Aug. Stoll, Notar.

M. 976. Nr. 8456. Sondort. Auf  
 1. November d. J. ist eine Aktiengesellschaft bei  
 hiesigem Bezirksamt mit einem Jahres-  
 gebalt von 370 fl. zu belegen.  
 Bewerber, welche im Verwaltungsfache  
 geübt sind, müssen sich unter Ver-  
 lage der Zeugnisse binnen 4 Wochen dahier  
 melden.  
 Sondort, den 13. August 1872.  
 Großh. bad. Bezirksamt.  
 v. Fehrbald.  
 (Mit einer Beilage.)

M. 976. Nr. 8456. Sondort. Auf  
 1. November d. J. ist eine Aktiengesellschaft bei  
 hiesigem Bezirksamt mit einem Jahres-  
 gebalt von 370 fl. zu belegen.  
 Bewerber, welche im Verwaltungsfache  
 geübt sind, müssen sich unter Ver-  
 lage der Zeugnisse binnen 4 Wochen dahier  
 melden.  
 Sondort, den 13. August 1872.  
 Großh. bad. Bezirksamt.  
 v. Fehrbald.  
 (Mit einer Beilage.)

M. 976. Nr. 8456. Sondort. Auf  
 1. November d. J. ist eine Aktiengesellschaft bei  
 hiesigem Bezirksamt mit einem Jahres-  
 gebalt von 370 fl. zu belegen.  
 Bewerber, welche im Verwaltungsfache  
 geübt sind, müssen sich unter Ver-  
 lage der Zeugnisse binnen 4 Wochen dahier  
 melden.  
 Sondort, den 13. August 1872.  
 Großh. bad. Bezirksamt.  
 v. Fehrbald.  
 (Mit einer Beilage.)

M. 976. Nr. 8456. Sondort. Auf  
 1. November d. J. ist eine Aktiengesellschaft bei  
 hiesigem Bezirksamt mit einem Jahres-  
 gebalt von 370 fl. zu belegen.  
 Bewerber, welche im Verwaltungsfache  
 geübt sind, müssen sich unter Ver-  
 lage der Zeugnisse binnen 4 Wochen dahier  
 melden.  
 Sondort, den 13. August 1872.  
 Großh. bad. Bezirksamt.  
 v. Fehrbald.  
 (Mit einer Beilage.)